

München, den 3^{ten} Mai 1770.

Hochzuverehrender Herr Hofrath!
 Mein angebeteter Guelzgerer!

Von einem bürgerlichen Anschläge nach
 Frankfurt, wo Anfangs eine Pflanzung von
 mir gestanden war, wieder hier nach
 München zurückgekommen, wofür ich in
 Litteratur und Wissenschaften Auge,
 befreundet (: befalls meines großen
 Handlichen Litteraturwerkes :) sein möchte,
 wofür ich zu meiner großen & innigen
 Freude Ihr liebes, liebes Geschenk:
 empfangen die Tafel der Anordnungen meines
 großen & befreundeten Werkes, mein
 angebeteter Meister, und nehme die die
 Versicherung hin, daß dieses Exemplar Ihr.

10. Friedrich, Oktober, Sie sind so sehr Linder von
Gabelbärgs u. Oysterns, Glang und Grolisbrich,
mit auch meinem Linder, um Ihren Ansehen
an Sie hat ein kaiserliches Provisor Gabelbärg
blieben wird: — gerade jetzt geht es mit
in Folge eines neuen Vorstehers eines neuen
Provisors wieder sehr schlecht und ich müßte
möglichst Noth leiden u. habe tagtäglich mit
den gemeinsten Alltagsorgen und Bekümmern,
mit dem zu kämpfen: — meine Arbeiten jedoch
(: der 3^{te} L. des Toney folgen ist bereits unter
der Presse und wird sehr bald erscheinen:)
und das Lustspiel geben mich sehr
reißt, das Mannes sein Gollpater mit
ihre freundliche Theilnahme geprüft haben. —

Also empfangen Sie nochmals meinen innigen
Dank für die große Liebe, die Sie mir gezeigt
haben, mein züchtiger Meister, und lassen
Sie mich, bleiben Sie mit den angelegentlichsten
Ansprüchen, und den festesten Wünschen für
Ihre dauernde Glück und Wohlfahrt,

mein ergebener Herr Hofrath,

Herr von und Graf von Lüttgendorff = Leinburg,

zur Zeit in München,

Mittwoch, den 10. Okt. 1787

im 3^{ten} Noth.

